

Die Tagung fragt ausgehend von bildkünstlerischen Konzepten und Praktiken des Restaurierens nach Programmen und Techniken der Bergung, Erneuerung, Ergänzung und Fixierung materieller wie ideeller Artefakte im 19. Jahrhundert. Durch deren poetologische und kulturelle Ausdeutung entsteht ein mit repräsentativen Funktionen einhergehendes denkmalpflegerisches Kulturmuster, das sich angesichts des Bedeutungszuwachses (erfundener) Traditionen vor dem Hintergrund beschleunigter Globalisierungsprozesse als anhaltend aktuell erweist.

Dessen Widerstände und immanente Widersprüche, so die These, entfaltet die Literatur. Durch die Aneignung des Kulturmusters als Figur der künstlerischen und kulturellen Selbstverständigung wird eine Identitätspolitik beobachtbar, die ideologisch auf die Wiederherstellung eines gefährdeten Ganzen abzielt, aber ausgehend von einer wahrgenommenen Identitätskrise und über die Widerstände der Identifikation neue Instabilitäten erzeugt. Beispielhaft zeigt sich in dieser strukturalen Dialektik von Identität und Differenz, Integration und Desintegration eine der Kultur des Bewahrens im 19. Jahrhundert inhärente Dynamik, in der ausgerechnet das Konservative zur Innovation drängt.

Internationale Tagung
TRADITION (ER)FINDEN

*Erhalten und Erneuern im Spannungsfeld
von Romantik und Realismus*

Do–Sa, 16.–18. November 2017

Refektorium des Archäologischen
Landesmuseums Konstanz,
Benediktinerplatz 5, Konstanz

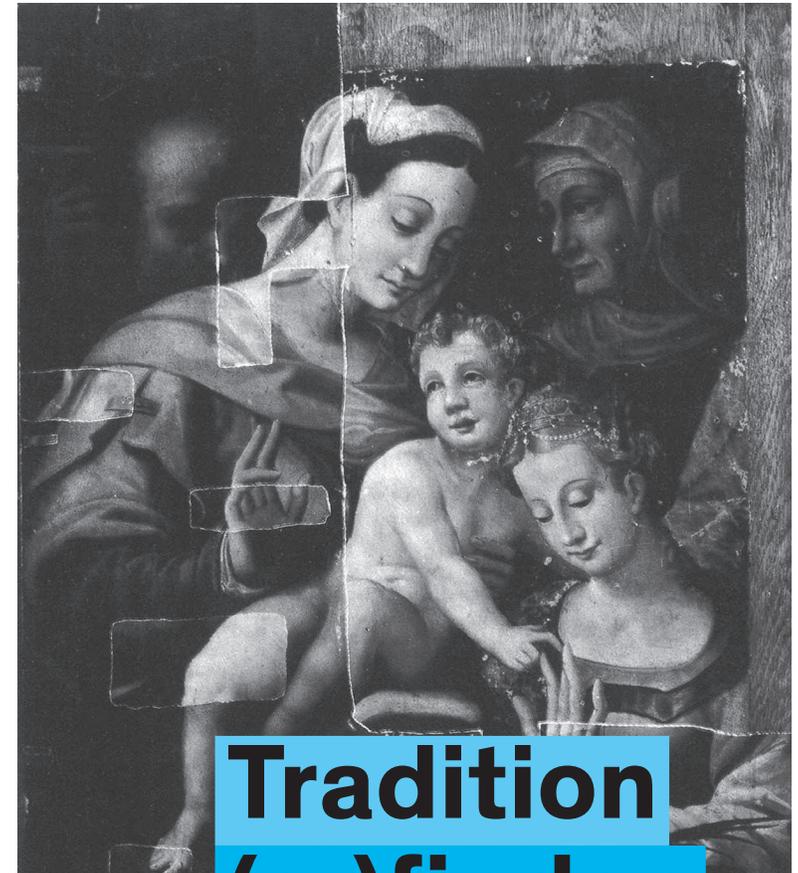
ORGANISATION:

Dr. Christoph Gardian
christoph.gardian@uni-konstanz.de

Dr. Antonius Weixler

– exzellenzcluster.uni-konstanz.de

PROGRAMM



Tradition (er)finden

INTERNATIONALE TAGUNG
16.–18. NOV. 2017



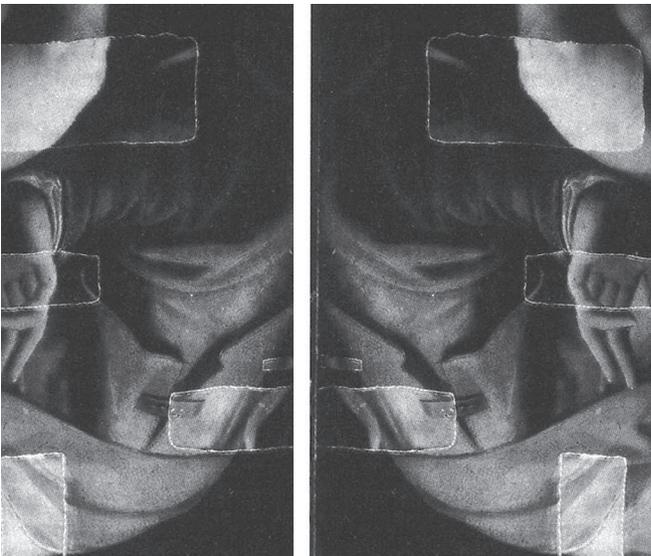
EXZELLENZCLUSTER

Kulturelle Grundlagen von Integration

UNIVERSITÄT KONSTANZ

DONNERSTAG, 16. NOVEMBER 2017

- 15:00–15:30 Uhr *Begrüßung*
Christoph Gardian / Antonius Weixler
Erhalten und Erneuern im Spannungsfeld von Romantik und Realismus
- 15:30–16:15 Uhr **Gerhard Kaiser**
Sammeln, Bewahren, Verwerfen. Literaturgeschichte der 19. Jahrhundert
- 16:15–17:00 Uhr **Julia Abel**
Traditionsstiftung in Anthologien des 19. Jahrhunderts am Beispiel von Paul Heyses Sammlung ‚Deutscher Novellenschatz‘
- 17:00–17:30 Uhr *Kaffeepause*
- 17:30–18:15 Uhr **Kai Sina**
Makaries Archiv und die Neue Welt. Zur Denkart des Kollektiven in Goethes ‚Wanderjahren‘
- 19:30 Uhr *Abendessen*



FREITAG, 17. NOVEMBER 2017

- 9:30–10:15 Uhr **Juliane Vogel**
Fundgeschichten. Stifter und Mérimée
- 10:15–11:00 Uhr **Sabine Schneider**
Altes und Neues. Grotteske Chronotopoi des Sammelns bei Fontane (‚Der Stechlin‘, ‚Irrungen, Wirrungen‘, ‚Frau Jenny Treibl‘)
- 11:00–11:30 Uhr *Kaffeepause*
- 11:30–12:15 Uhr **Christoph Jürgensen**
‚Bildung und Wissen, und zwar in volkstümlicher Weise, dem allgemeinen Verständnis zugänglich machen: Tradition (er)finden in ‚Westermanns Monatsheften‘
- 12:15–14:45 Uhr *Mittagspause*
- 14:45–15:30 Uhr **Matías Martínez**
Wiedererzählen als religiöse Erneuerung. Autorschaft und Immersion in Clemens Brentanos ‚Das bittere Leiden unsers Herrn Jesu Christi‘
- 15:30–16:00 Uhr *Kaffeepause*
- 16:00–16:45 Uhr **Christian Klein**
Zwischen romantischer Tradition und gesellschaftlicher Transformation. Überlegungen zum biedermeierlichen Schicksalsdrama
- 17:30–18:30 Uhr *Abendvortrag*
Manfred Sommer
Die Herholschleife als Erfahrungsform
- 19:00 Uhr *Abendessen*

SAMSTAG, 18. NOVEMBER 2017

- 9:30–10:15 Uhr **Helmut J. Schneider**
Wilhelm Raabes erzählerische Bergungen des Humanismus (‚Horacker‘, ‚Hastenbeck‘)
- 10:15–11:00 Uhr **Christoph Gardian**
Adalbert Stifters ‚Bunte Steine‘ als Restaurierungsprojekt
- 11:00–11:30 Uhr *Kaffeepause*
- 11:30–12:15 Uhr **Michael Neumann**
Vertrauensbildung. Zum Realismus historischer Transformationsprozesse

